

BAKTERIEN POST

3/2025 vom gemeinnützigen Verein EM Bakterienfreunde

Artemisia Annua (Einjähriger Beifuß)
Anbau von Heilpflanzen verstärken,
Arzneimittelpreise verringern: ein Appell
an die Politik (vom Verein Anamed)
S. 10 - 13

Tansania
Warum ein Schulungszentrum
für Regenerative
Landwirtschaft/Gartenbau
und Gesundheit in Tansania?
S. 3 - 7

Wir sind
ProBIO
tisch • —



Liebe Bakterienfreunde und alle, die es noch werden möchten!

Dieses Jahr gibt es nur drei Ausgaben der Bakterien-Post, da wir ab 2026 mit der Ausgabe 1 im Januar beginnen. Deshalb ist dies die Ausgabe 3 und 4. Ich werde versuchen, so viel wie möglich an Informationen in diese Ausgabe zu packen, damit ihr für die Zukunft gut informiert seid.

Seit Ende Juni bin ich wieder aus Tansania zurück und möchte deshalb in dieser Ausgabe über den aktuellen Stand und die Zukunft unseres Projekts berichten.

In diesem Zusammenhang gehe ich auf die Pflanze *Artemisia Annua* ein und veröffentliche einen Bericht von dem Verein Anamed, den ich euch nicht vorenthalten möchte. Der Bericht zeigt deutlich, wie die Pharmaindustrie versucht, uns Heilpflanzen vorzuenthalten, nur um des Profits willen. Diese Reglementierung zum Wohle unserer Gesundheit durch die EU und den Lobbyisten ist menschenverachtend und so einfach nicht mehr hinnehmbar. Ich hoffe, dass langsam ein Ruck durch die Bevölkerung geht, um diesem Übel ein Ende zu setzen.

Ein weiteres Thema, das wunderbar auch zu den Projekten in Afrika passt und zu einem der drängenden Themen dieser Zeit, ist die Ausbreitung von Krankenhauskeimen.

„Garten vorbereiten für den Winter“ ist wichtiger denn je, deshalb möchte ich hier einige Hinweise geben, wie ihr dafür sorgen könnt, den Boden für die nächste Saison vorzubereiten, damit ihr 2026 eine gute Ernte habt.

Den Abschluss der BakterienPost widme ich dem Thema Ausleiten von mRNA-Spikes von Geimpften und Ungeimpften mit den neuesten Erkenntnissen zu diesem brisanten Thema.

Viel Spaß beim Lesen

Jürgen Amthor

Tansania

Warum ein Schulungszentrum für Regenerative Landwirtschaft/Gartenbau und Gesundheit in Tansania?



Bis 2050 werden 2,3 Milliarden mehr Menschen auf unserem Planeten sein, nämlich ca. 9,1 Milliarden. Dafür müsste 70 % mehr an Obst, Gemüse, Getreide usw. auf unseren Äckern und in unseren Gärten wachsen. 735 Millionen Menschen leiden heute schon an Hunger. In westlichen Ländern 1 von 11. In Afrika 1 von 5.

Jede Sekunde verlieren wir 2500 qm fruchtbaren Boden. 60 bis 80 % unserer Böden sind tot, ohne Humus und es werden jede Sekunde mehr. Unsere Nahrungsmittel, die auf diesen Böden wachsen, enthalten teilweise nur noch 15 bis 20 % an Vitalstoffen. Hierdurch erleben wir einen Anstieg von Zivilisationskrankheiten wie Alzheimer, Parkinson, Demenz, Krebs und immer mehr kranke Menschen.

Die Pharma- und Agroindustrie wird immer stärker und ist einer der Hauptverursacher für diese Misere.

Wie sollen sich die Menschen gesund ernähren, wenn wir auf der einen Seite immer mehr Böden benötigen, um die Weltbevölkerung gesund zu ernähren und auf der anderen Seite minütlich fruchtbare Böden verloren gehen?

Diese Fakten liegen nicht nur mir, sondern auch den Politikern weltweit vor. Ich vermisse so sehr die engagierten, unabhängigen Politiker die problemorientiert handeln. Vielleicht wollen sie es auch gar nicht, da sie in Abhängigkeit von den Großen dieser Welt sind, die über die Menschheit bestimmen. Die Welt wird von 1 % „der Mächtigen und Reichen“ regiert. Wollen diese Menschen, dass wir in Frieden, Liebe und Harmonie leben? Mit Krieg, Krankheit, Angst, Zwietracht, Unterdrückung, Zinsen und Steuern werden wir verklavt nur damit einige wenige mehr Macht und Reichtum, erlangen.

Dem wollen wir Lösungen entgegensetzen.

In fruchtbaren Boden liegt die größte Chance auf diesem Planeten, um die nachfolgende Generationen zu ernähren.

Wir können versuchen das Klima, die Wale, die Bienen, die Meere, die Wälder und vieles mehr zu retten. Wenn wir nicht unsere Böden schützen, wird es uns nicht mehr geben um alles andere zu retten. Bei dieser Rettungsmission spielen die Mikroorganismen die größte Rolle.

Ohne Bakterien kein Leben.

Es geht um die Böden, um Humusaufbau, um Gesundheit, um ein friedliches Leben Miteinander unabhängig welche Religion, welche Hautfarbe, welches Alter. Die Menschen sollen erkennen, dass wir alle eine Familie sind und nicht alles der Gier und dem Profit zum Opfer werfen.

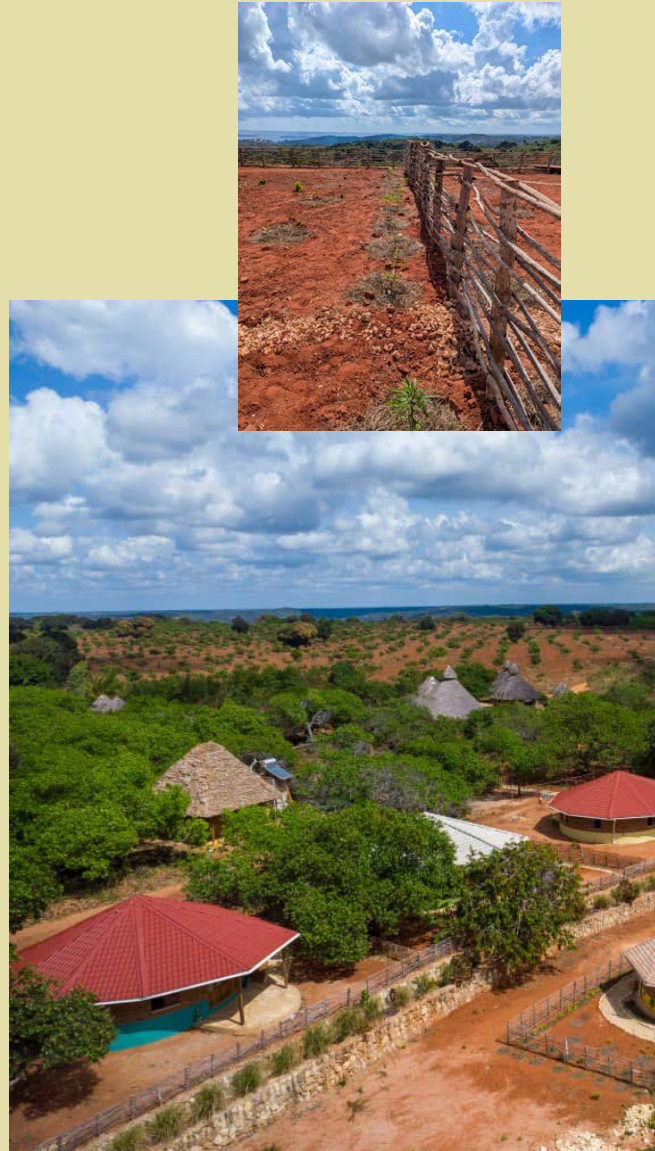
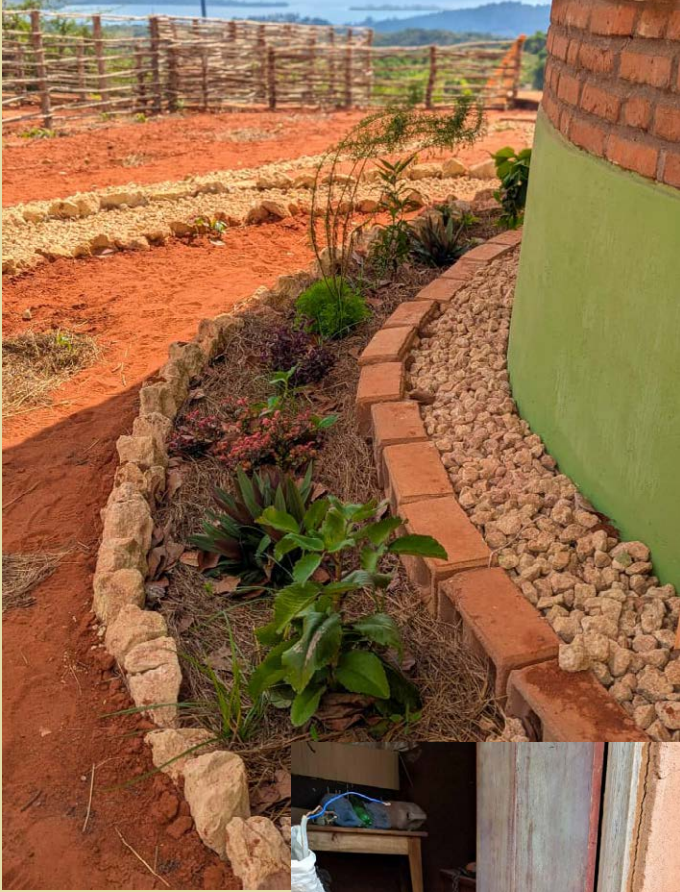
Auf unserer 38 ha großen Farm haben wir in 3 Jahren fruchtbare Böden ohne Kunstdünger und Chemie erschaffen und gesunde Pflanzen im Humus wachsen lassen. Diese Farm soll ein Vorbild sein, wie es auch ohne große Traktoren, ohne Kunstdünger und Chemie möglich ist, Ernährungssicherheit auf der ganzen Welt herzustellen. Dafür bieten wir Kurse für Interessierte aus der ganzen Welt an, damit sie das erfahrene Wissen in Theorie und Praxis in ihre Länder tragen und so eine Graswurzelrevolution entsteht.

Menschen aus Afrika, die es sich finanziell nicht leisten können, werden kostenlos ausgebildet, sowie Menschen die im Umfeld unserer Farm leben.

Wenn ihr weiter unten die Berichte über Artemisia und den alarmierenden Nachrichten zu den Krankenhauskeimen lest, werdet ihr erkennen, warum unser Fokus neben der garten- und landwirtschaftlichen Ausbildung auch auf Gesundheit für Mensch und Tier liegt.

Dies muss finanziert werden. Hier möchte ich mich bei den Mitgliedern und Spendern meines Vereins, bei der Eußenheimer Manufaktur und meiner Familie bedanken, ohne die es nicht möglich gewesen wäre Organica Farmcampus aufzubauen.

Bisher konnten wir 7 Gästehäuser, 1 Schulungszentrum, Restaurant, die Gärten und Landwirtschaftlichen Flächen aufbauen. Über 2000 Bäume haben wir bisher gepflanzt wie z.B. Mango, Avocado, Papaya, Guave, Granatapfel und Anonia. Daneben stehen derzeit Bäume wie Moringa, Christmas Tree, Niembaum, Teak, weißer Teak,



Akazien, Mexican Sunflower, Drumstick Tree, Dodoma Tree, Hawaii Tree u.a. Komposthaufen wurden mit EM angelegt, Terra Preta hergestellt und Forschungen zu natürlichen Spritzmitteln auf Basis von Kräutern und EM betrieben.

Der erste internationale Kurs hat im Februar stattgefunden. Im November ist der zweite geplant.

Farmer aus der Umgebung werden bereits geschult. Ein Bienenprojekt mit einer afrikanischen Studentin, die ihre Diplomarbeit bei uns schreibt, beginnt im Januar.

Für 2026 ist der Bau eines Gesundheitszentrums unter Einbeziehung und Stärkung von traditioneller Medizin wie Artemisa Annua gegen Malaria geplant. Dafür konnten wir eine ganzheitlich orientierte Ärztin aus Tansania gewinnen. Hier sollen vor allem junge Mütter geschult werden, aber auch die ärztliche Versorgung für das Umfeld der Farm, die Bevölkerung und Gäste sichergestellt werden. Vor allem die Kinder liegen uns am Herzen. Deshalb bieten wir Kurse an, um Mangelernährung vorzubeugen und die Eltern für gesunde und ausgewogene Ernährung zu begeistern. Moringa ist so ein Beispielspiel, ein Wunderbaum der

viele Vitamine, Mineralien, Aminosäuren enthält, schnell wächst und die Samen zum Wasserreinen verwendet werden können. Die meisten Afrikaner wissen nicht um seine Wirkung. Es geht so einfach und Mutter Natur liefert uns alles was wir brauchen.

Wenn wir gesunde Böden haben!

Was wir weiterhin dringend benötigen, sind gute Unterkünfte für unsere Mitarbeiter, um ein Miteinander zu fördern. Einige Arbeiter und Angestellte aus dem Gartenbereich kommen aus dem Norden und sind oft mehrere Wochen getrennt von ihren Familien. Dies können wir mit der Errichtung einer Dorfgemeinschaft ändern.

Ich will nicht betteln, das ist nicht meine Art und mir auch peinlich. Ich sehe aber die Chancen, die wir auf dieser Farm haben. Dies ist nicht mehr nur allein durch unsere Familie, der Eußenheimer Manufaktur und Freunden finanzierbar. Mein Tag hat auch nur 24 Stunden.

Deshalb helft uns, indem ihr als Gast, Volontär oder Kursteilnehmer gegen Bezahlung auf unsere Farm kommt oder ihr Mitglied im Verein werdet und eine kleine (wir nehmen gerne auch große) Spende tätigt. Gott wird es euch danken.



Was treibt uns an, dieses Projekt zu verwirklichen:

Jeder Mensch hat seine Aufgaben im Leben. Meine Berufung ist es, die Welt durch die Mikroorganismen ein bisschen besser zu machen. Deshalb bin ich hier auf dieser Erde und zu dieser Zeit.

Im Traum hätte ich nicht daran gedacht, so eine gewaltige Aufgabe wie das Projekt in Tansania anzugehen. Tolstoi hat einmal gesagt: „Man muss eine Aufgabe vor sich sehen und nicht ein geruh-sames Leben.“ Deshalb mache ich mich so stark für ein bessere Zukunft für uns, unsere Kinder und Enkel.

Wir sehen eine Chance für die Menschen in Afrika aber auch weltweit, Lösungen aufzuzeigen, wie sie auch ohne Kunstdünger und Chemie hohe Erträge erwirtschaften und sich dabei gesund zu ernähren. Wir können und dürfen nicht mehr auf die Agrochemie setzen. Wir vergiften damit uns und unseren Pflanzen. Das dies möglich ist, zeigen wir auf der Farm. Des Weiteren liegt uns die Gesundheit von Mensch und Tier am Herzen. Auch hier gibt es natürliche Alternativen zur Pharmaindustrie und das ohne Nebenwirkungen.

In Tansania entsteht ein soziales, friedliches Projekt für Menschen die helfen, unsere Zukunft auf dem Planeten ein Stück weit besser zu machen. Wir haben nur einen Planeten. Diesen zu erhalten ist, denke ich die wichtigste Aufgabe, in meinem und auch in eurem Leben.

Ohne eure Hilfe sind diese Aufgaben aber nicht zu stemmen.

Wir suchen für die Bauphase noch Handwerker, die uns bei unseren Vorhaben helfen. Vor allem Maurer, Zimmerleute, Fliesenleger und Spengler. Wer Interesse hat, darf sich gerne bei mir melden.

Nähere Informationen und Preise könnt ihr über mich erfragen, bzw auf meiner Vereinshomepage ansehen.

www.em-bakterienfreunde.com

Die Homepage von Organica Farmcampus ist gerade in Bearbeitung.



Pathogene Keime in Krankenhäusern und vielleicht auch bald in unseren Wohnungen

In Europa sind „Desinfektionsmittel“ in Kosmetika, Reinigern, Impfstoffen, Medikamenten, Lebensmitteln und vielem mehr enthalten. In Afrika sind sie gerade auf dem Vormarsch.

Wir töten die Grundlage unseres Lebens, unsere guten Bakterien.

Antibiotika waren die schärfste Waffe der Medizin gegen gefährliche Bakterien. Doch die Keimkiller verlieren zunehmend ihre Wirkung gegen neue Stämme. Forscher zeigen in aktuellen Zahlen das Ausmaß des Problems in Deutschland auf.

Antibiotikaresistente Erreger stellen eine erhebliche Gesundheitsgefahr dar – auch in Deutschland. Laut einer Studie von Forschern des Robert Koch-Instituts (RKI), der Universität Washington und weiterer Einrichtungen starben im Jahr 2019 rund 45.700 Menschen in Deutschland in Zusammenhang mit antibiotikaresistenten Erregern. Nicht immer jedoch war dabei die Resistenz die direkte Ursache. Besonders häufig führten Blutvergiftungen sowie Atemwegs- und Bauchrauminfektionen zum Tod. Rund 9600 dieser Menschen sind laut RKI unmittelbar aufgrund der Resistenz des Erregers gestorben – „wären die Betroffenen mit dem gleichen Erreger ohne Resistenz infiziert gewesen, hätten sie vermutlich überlebt“.

In den übrigen Fällen war eine Infektion mit einem antibiotikaresistenten Erreger zwar die Todesursache, die betroffenen Personen wären vermutlich aber auch dann gestorben, wenn der Erreger keine Resistenz aufgewiesen hätte.

Zum Vergleich: Die Gesamtzahl der 2019 in Deutschland registrierten Todesfälle lag laut Statistischem Bundesamt bei 939.500 Personen.

„Antibiotika zählen zu den wichtigsten medizinischen Errungenschaften und sind in der modernen Medizin unverzichtbar“, schreibt das RKI auf seiner Internetseite.

„Antibiotikaresistenzen nehmen jedoch weltweit zu. Sie sind eine der größten Herausforderungen für die globale Gesundheit dieser Zeit“, heißt es weiter.

Durch den immer häufigeren Einsatz von Antibiotika in der weltweiten Medizin entstehe Selektionsdruck: **Bakterienstämme, die eine Resistenz gegenüber dem Antibiotikum besitzen, überleben und können sich weiter ausbreiten.** Wenn Antibiotika ohne einen triftigen Grund zu oft, über einen zu langen Zeitraum oder unsachgemäß und in falscher Dosierung angewandt werden, begünstige das die Entstehung und Verbreitung von resistenten Erregern, warnt das RKI.

Eine Studie des Europäischen Zentrums für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC), an der auch RKI-Forscher beteiligt waren, ging 2022 davon aus, dass in Europa im Jahr 2016 insgesamt rund 680.000 Menschen durch resistente Erreger erkrankten, im Jahr 2019 wurden 860.000 Fälle verzeichnet. Ein Rückgang im Jahr 2020 auf 800.000 Fälle wurde auf die Pandemie zurückgeführt. Zu den Keimen, die am häufigsten Probleme mit Resistenzen verursachten, gehörten *Escherichia coli*, *Staphylococcus aureus*, *Klebsiella pneumoniae* und *Streptococcus pneumoniae* sowie der gefürchtete Krankenhauskeim MRSA (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*). „Ein wichtiger Ansatz zur Verringerung von Antibiotikaresistenzen ist daher der gezielte und sachgerechte Einsatz von Antibiotika“, schreibt das RKI. Deutschland müsse Prävention und gezielte Kontrollmaßnahmen weiter verstärken, um die Ausbreitung resistenter Erreger einzudämmen.

Na, da hat ja das RKI mal seine Arbeit gemacht und nicht so schlampig gearbeitet wie bei Corona.

Die Lösung liegt in der Hand von aufbauenden, guten Mikroorganismen – also Probiotika. Mit Probiotika können wir ein aufbauendes Milieu auf der Haut, im Darm und in unserem Umfeld schaffen.

Warum mit Mikroorganismen putzen?

Eine Studie der TU-Graz zeigt, dass man resistente Erreger in Krankenhäusern um über **70 % mit probiotischen Reinigern** zurückdrängen kann. Zu diesem Ergebnis kam auch eine Studie aus Italien (Multizentrische Interventionsstudie; Italien, 6 Kliniken, 11.842 Pat.).

Die Umstellung von konventioneller Reinigung auf PCHS senkte die HAI-Inzidenz von 4,8 % auf 2,3 % (OR 0,44) und reduzierte gleichzeitig die Erregerlast auf Oberflächen im Mittel um ~83 %.

In Deutschland, aber jetzt auch in Afrika, **können wir den Menschen durch gezielte Einnahme und Ausbringung von Probiotika helfen, ein gutes Milieu aufzubauen.** Somit sind wir für die Viren und Bakterien die aus irgendwelchen Laboren dieser Welt freigelassen werden, gewappnet zu sein.

Vor einiger Zeit erreichte mich eine Nachricht von Dr. Hirt, die ich euch nicht vorenthalten möchte, weil ich denke das sie sehr wichtig ist. Doch lest selbst und macht euch ein Bild.

Liebe Artemisia Freundinnen und Freunde in aller Welt,

Eine Artemisia Pflanze oder doch lieber 780 Gramm Gold?

Um es gleich vorneweg zu sagen: Ja wir haben noch schöne Artemisia Pflanzen auf Vorrat. Beim momentanen Klima kann man sie jetzt das ganze Jahr über pflanzen ... einfach persönlich abholen oder bestellen (Lieferzeit momentan 1-2 Wochen)! Zum Erhalt der eigenen Gesundheit, nicht fürs „Business“. Wer sie jetzt noch setzt, und sei es in eine Holzkiste oder Eimer, kann Ende des Jahres, vor dem ersten Frost (wenn es so was noch gibt), viele Blätter ernten. Alle aktuelle Informationen und Konditionen dazu siehe unter <https://www.anamed-edition.com/de/pf1%C3%A4nzchenaktion.html>

Wir haben seit 40 Jahren engagierte Freunde gefunden, weltweit auch in Unis, Organisationen der Entwicklungshilfe, USAID, Ministerien, Parteien, auch in WHO-Büros in Gent, Brazzaville, Luanda usw. Sie fragten uns und sich warum ausgerechnet Artemisia annua als Flaggschiff der Naturheilkunde angesehen wird und dementsprechend von der Gegenseite, der finanzstarken konventionellen Medizin, derart hart bekämpft wird. Die Lösung dieses Rätsels kam im Februar 2025: Man kann mit dieser Pflanze unwahrscheinlich viel Geld machen, und man kann exemplarisch damit das wichtigste deutsche Sozialsystem, die Krankenkassen, in den Konkurs treiben. Den Inhaltsstoff einer einzigen Pflanze Artemisia annua von uns für 72.000 Euro anzubieten, alle Achtung, den Mut hätte ich nicht. Andere schon. Davon handelt der folgende Artikel. Liebe Grüße und Euch Allen eine gesegnete, gesunde Zeit trotz aller Widerstände, Euer Hans-Martin Hirt

PS: Ihr Lieben, durch den 5 jährigen Rechtsstreit konnten wir immer weniger Geld in den Verein stecken. Dieser Brief ist nicht vom Verein, aber ich wäre Euch extrem dankbar wenn es weiterhin möglich wäre, dessen weltweite Seminare durchzuführen, Publikationen in einheimische Sprachen zu übersetzen, Rohstoffe, Medizin und Baumaterialien für über 100 Buschkliniken einzukaufen ... daher schon jetzt Danke für Eure Gebete und (steuerbegünstigte) Finanzhilfen! anamed international e.V., BIC Code: SOLADES1WBN, IBAN DE12 6025 0010 0007 2190 69

Anbau von Heilpflanzen verstärken, Arzneimittelpreise verringern: ein Appell an die Politik

1. Vorwort: Die Süddeutsche Zeitung schreibt am 21.12.2004 über Artemisia annua unter der Überschrift „Ein Kraut gegen den Killer“: „So viele Leben hätten gerettet werden können“ und zitiert einen chinesischen Bauern über die Zeit vor der Wiederentdeckung dieser Pflanze durch Maos Regierung: „Leider wussten nur die wenigsten, es anzuwenden, die Leute starben einfach“. Jetzt, so zeigt unsere Aktion im folgenden Text, werden die Leute wieder „einfach“ sterben, aber wegen der Preispolitik der EU und Bundesregierung.

2. Zum Autor: Apotheker Dr. Hans-Martin Hirt gründete 1986 zusammen mit kongolesischen Heilern und Experten an einem Lagerfeuer im Urwald in Kongo die inzwischen weltweit aktive „Aktion Natürliche Medizin“ (anamed international e.V.). Diese wurde 1994 als Verein angemeldet und versorgte weltweit Kliniken und Patienten mit Rohstoffen und Literatur. Wegen Anzeigen gegen Hirt wurden dann vom Verein die Initiative anamed edition (Literatur und Zwischenhandel zur Aufarbeitung von Rohstoffen) und weiterhin ein Rohstoff- und Tee - Einzelhandel abgespalten, beide arbeiteten zugunsten der Finanzen des Vereins.

3. Zur Pflanze: Artemisia annua ist ein vielversprechendes Beifußgewächs auf das inzwischen 4000 Patente angemeldet sind. Es enthält Artemisinin, das schwer löslich ist und daher modifiziert als wasserlösliches Artesunate im Handel ist. Das in der Pflanze enthaltene Artemisinin braucht jedoch bei direkter Einnahme als Pulver oder als Tee gar keine chemische Veränderung, da die in der Pflanze vorhandenen Saponine dafür sorgen, dass das Artemisinin praktisch vollständig innerhalb weniger Minuten in der Blutbahn landet. Die Erfahrung zeigt, dass bei bewusstlosen Patienten eine Anwendung in Form eines Einlaufs genügt, sodass nicht einmal da eine Notwendigkeit für eine Injektion besteht.

4. Artemisia und anamed: Industriegläubige Vertreter der WHO machten sich 1998 über anamed lustig: „Da müsste einer ja 20 Liter Tee am Tag trinken“. Deswegen suchte und fand die Universität Tübingen zusammen mit uns eine verbesserte Züchtung, die 20 x mehr Artemisinin

im Erntegut beinhaltet; somit war nur noch 1 Liter Tee am Tag notwendig:

Humanitär gesinnte Vertreter der WHO übergaben uns darauf im Jahr 2002 den WHO Excellency Preis. „Unser“ (damit meine ich das Ergebnis der Anstrengungen mehrerer Universitäten) „Kultivar“ (es gibt verschiedene, aber fast alle ohne Zugriff für die normale Bevölkerung) in traditioneller Zuchtform enthält rund 1% Artemisinin im Blätterttee. Mit anderen Worten, 220 mg Artesunate entsprechen 22 g Artemisia Teeblätter. Die weltweite Initiative anamed patentiert nichts: sie veröffentlicht seit 1998 alle wissenschaftlichen Ergebnisse zu dieser Pflanze; dazu verhalfen zum Beispiel klinische Studien, genehmigt von der Ethikkommission Tübingen, weiterhin die Mitarbeit von Wissenschaftlern in aller Welt, genannt seien z.B. Prof. Dr. Lutz Heide (Tübingen), Prof. Dr. Pamela Weathers (USA), Prof. Dr. Max Moser (Graz). Niemand weltweit hat sich nun in die weltweite, wissenschaftlich-humanitäre Arbeit zu dieser Pflanze so vertieft wie anamed. Deswegen ist für anamed diese folgende Geschichte frappierend und unglaublich:

5. EU und Deutschland übersehen bewusst unsere Forschung:

Die Europäische Kommission genehmigte der Firma Amivas Irland Ende 2021 die Vermarktung von Artesunate Amivas in der EU (7). Was Deutschland betrifft, so gibt es ein nationales Gremium unter Aufsicht des Bundesministeriums für Gesundheit, nämlich der „Gemeinsame Bundesausschuss“ (4) Seine Zielrichtung ist laut seinem eigenen Text: Etwa 74 Millionen Menschen sind in Deutschland gesetzlich krankenversichert. Sie haben Anspruch auf eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung - so formuliert es das Gesetz. (8)

Am 17.4.2025 hat dieser „Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA)“ die Anwendung und Verschreibungsfähigkeit von Artesunate Amivas als „Arzneimittel für seltene Leiden“ für schwere Malaria zugelassen (5).

Eine Verschreibung umfasst 2 Durchstechflaschen mit insgesamt 220 mg Artesunate, einem Inhaltsstoff der Pflanze Artemisia annua. „Seltene Leiden“ bedeutet, dass die Firma Forschungsgelder für die Behandlung der schweren Malaria in Europa erhielt und 10 Jahre Patentgarantie. Dass diese Injektionen dann absichtlich auch „off label“ gegen Krebs eingesetzt werden, ist bestätigt und natürlich ganz im Interesse der Firma.

Für diese lediglich 220 mg Dosis wurde - als von der Krankenkasse zu übernehmende Kosten - ein Preisrahmen genehmigt von 7.616-11.424 Euro. Im „Gemeinsamen Bundesausschuss“ sind unter anderem Vertreter der „Deutsche Krankenhausgesellschaft“ und „Spitzenverband Bund der Krankenkassen“ vertreten. Haben diese ein Interesse an möglichst hohen Kosten? Denn eine gleiche Menge Artemisinin im Tee würde ja nur 10 Euro kosten, und Artemisia annua als Mittel der TCM (traditionellen chinesischen Medizin) kann ja sogar ein Heilpraktiker empfehlen oder verschreiben.

6. Amerikanische Preise für deutsche Patienten.

Was kostet nun diese kleine Packung im Handel in Deutschland? Unser Mitarbeiter Dr. med. F. hat nun eine Anfrage gestellt an die Apotheke XXX und erhielt am 13.5.2025, folgende Antwort: Sehr geehrter Herr Dr. med. F., vielen Dank für Ihre Anfrage! Zwei Durchstechflaschen mit jeweils 110 mg Artemisia Extrakt plus Lösungsmittel, von mir über die internationale Apotheke bestellt, kosten zum Kundenpreis 18.141,72 Euro. Bei Bestellung bitten wir um ein ärztliches Rezept auf diesen Artikel. Mit freundlichen Grüßen, Chefapotheker XXX, Baden-Württemberg.

7. Kommentar von anamed Gründer Dr. Hans-Martin Hirt:

Dies ist ein schockierendes Beispiel, wie die weltweite Big Pharma unser Krankenkassensystem und damit die deutsche Sozialversicherung ad absurdum, ja ins Nirwana treibt, und das alles Hand in Hand mit der Politik. Während Trump darauf dringt Arzneimittel billiger zu machen, erlaubt die deutsche Bundesregierung eine Verteuerung, siehe dieses Beispiel! Die Firma brauchte ja praktisch nur die Ergebnisse der anamed Initiative kopieren: Z.B. dass Artemisia annua in großem Stil und in großer Sicherheit auch bei malariakranken Müttern oder Babies eingesetzt werden können. anamed hat darauf seit über 25 Jahren hingewiesen, z.B. in der Winnender/Stuttgarter Zeitung am 25.1.1999: „Mit Beifuß-Tee gegen die Geißel der Tropen“ oder am 25.7.2000: „Gegen Malaria ist in Höfen ein Kraut gewachsen“.

Die Pharmaindustrie lebt nach dem Push- und Pull Prinzip: übersetzt „Stoß- und Ziehmethode“; das heißt dann „Ziehe wohlgefällige Politiker oder Wissenschaftler an Dich und stoße konkurrierende billigere Alternativen zurück“. Genau dies ist hier gelungen: Am 10. Mai 2022 haben die Behörden

eine Razzia in 3 Büros und 2 Wohnungen von Einzel- und Zwischenhandel in Winnenden durchgeführt; der Warenbestand an Artemisia wurde 2 Tage später versiegelt, sodass malaria- (oder auch krebskranke) Patienten monatelang keinen Zugriff mehr darauf hatten. Trotz ständiger Intervention unseres Staranwalts für Menschen- und Tierrechte, nämlich Dr. Eisenhart von Loeper aus Nagold, wurde nach einem langen und kostspieligen Rechtsstreit der anamed edition am 27.3.2025 vom Verwaltungsgerichtshof in Mannheim der Zwischenhandel untersagt. Dies hat freilich nun den Vorteil, dass Hans-Martin Hirt ohne jeden Verdacht einer noch so geringen persönlichen Bereicherung alle Fakten auf den Tisch legen kann.

Der Verein anamed international hat allen Regierungen in malariageplagten Ländern angeboten, gratis sein Kultivar auszusäen und für humanitäre Zwecke zu verwenden. Eine solche, selbst nur mittelgroße Artemisia Pflanze ergibt bei der Ernte rund 500g frische = 100 g getrocknete Blätter mit 1% Artemisinin, also damit 1g = 1000 mg Artemisinin, genug für 4x 220 mg Artesunate (wasserlöslich gemachtes Artemisinin) der amerikanischen Firma. Denn: ob Injektion, Tabletten oder Aufgüsse dieser Pflanze, sie bringen praktisch dieselben Heilungsraten. Für den Inhalt dieser einzigen Pflanze nun 4x 18.000 = 72.000 Euro zu verlangen, ist ein Höhepunkt. Das entspricht zur Zeit 780 Gramm Gold in einer einzigen A-3 Pflanze!!! Der Verfasser, Hans-Martin Hirt, hat während seiner sechsjährigen Mission in Congo, bevor er diese Pflanze kennenlernen konnte, unzählige Patienten an Malaria leiden sehen....und ab 1997 dann Tausende retten können. Heute sterben weltweit pro Jahr 1-2 Millionen Menschen an Malaria. Hitze und Überflutungen werden Malaria aber auch zurück nach Deutschland bringen. Wie kann hier eine Firma solche Preise bekommen mit Hinweis auf „seltene Leiden“ und dazu 10 Jahre Patentschutz? Ein schlechter Witz. Dieser Preisschock bleibt ja nicht auf Deutschland begrenzt, sondern geht „viral“ auch hin in die ärmsten Länder der Erde! Nehmen wir Rumänien: Dort wird Artemisia annua seit vielen Jahrzehnten gegen Malaria oder malariaähnliche Infektionen im Donaudelta angewandt. Ein Patient im Malariakoma kann mit Artemisia Einläufen wieder zum Bewusstsein kommen (Rezept dazu in der Monographie von anamed), zum lokalen Preis von - in Rumänien etwa - 20 Euro; nun ist der Arzt im EU-Land Rumänien verpflichtet, die von der EU zugelassene Medizin für

72.000 Euro zu verschreiben. Versteht da jemand warum sich östliche EU - Länder auf einmal wieder von der EU - Politik distanzieren?

Artesunate ist von der WHO in die Liste der „unverzichtbaren Arzneistoffe“ aufgenommen worden. Dies sind nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation solche Arzneistoffe, die benötigt werden, um die dringlichsten Bedürfnisse der Bevölkerung zur medizinischen Versorgung zu befriedigen. Sie sollen in einem Gesundheitssystem in adäquater Menge, richtiger Dosierungsform, guter Qualität und zu einem für den Patienten erschwinglichen Preis verfügbar sein. (6) Eine Artesunate Injektion z.B. in Indien kostet, umgerechnet auf 220 mg Artesunate, etwa 10 Euro, aber selbst diesen Preis können sich die wenigsten Malariakranken dort erlauben. Nehmen wir realistisch an, dass ein Patient 1g Artesunate im Blut haben muss, um wieder zu Bewusstsein zu kommen. Unser Verein anamed international e.V. schätzt in seinen über 100 Buschkliniken Afrikas etwa 10 Euro ein, um lokal das Artemisia Kraut für die Behandlung eines schwerkranken Malariapatienten mittels Artemisia-Einläufen zu kaufen. In Europa wird gute Ware für etwa 100 Euro angeboten. Das ist ein für Patienten erschwinglicher Preis. 1 Gramm Artesunate wären dann 4 Packungen von Amivas, was die Krankenkassen durchschnittlich 38.000 Euro (9) kostet, oder 72.000 Euro für einen Patienten, der keine Krankenkasse hat oder Privatpatient ist. Damit wird dieses Kunstwerk einer Heilpflanze, nämlich das Molekül Artemisinin, von der Pharmaindustrie genau 7200 mal teurer verkauft wird als die entsprechenden 100 g getrocknete Artemisia Blätter. Es zeigt sich im Internet, dass Kliniken das nun „off-label“ auch bei Krebspatienten empfehlen, denn Artesunate wird gerne auch bei Tumorpatienten eingesetzt. Heißt das, Klinik saniert, Patient ruiniert? Denn eine Klinik kann den Aufpreis (72.000 minus 38.000 = 34.000 Euro) z.B. bei Krebs-Privatpatienten ja behalten. Ich bitte Euch, alle Euch bekannten Politiker aufzurufen, der Naturheilkunde und damit auch den „Hausmitteln“ den Platz einzuräumen, der ihnen gebührt; ohne diese wäre unser Krankenkassensystem schon lange zusammengebrochen. Dieser Beschluss der GBA muss beispielhaft annulliert werden, die Ausschüsse der Bundesregierung müssen neu besetzt werden. Krankenkassen und Patienten sollten nur noch erschwingliche Preise bezahlen und damit überleben können. Die Ge-

sundheit der Bevölkerung darf nicht durch Beharren auf längst überholte Verordnungen, z.B. die Novel Food Liste, beschädigt werden!

Quelle und Bild: Verein Anamed

Artemisia Annua (Einjähriger Beifuß) erhältlich bei der EuBenheimer Manufaktur UG als Mund- und Hautspray mit Artemisia Annua fermentiert. Wie Dr. Hirt schreibt, ist es ein **erstaunliches Heilkraut mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten**. Studien zeigen, dass es Krebszellen abtöten kann, Darmwürmer beseitigt und Malaria heilt. Seit der Corona Epidemie wird Artemisia annua in einigen Ländern Afrikas, beispielsweise Madagaskar und Tansania, als Behandlung für die Vorbeugung und Behandlung von Covid19 verwendet.

Artemisia annua (Einjähriger Beifuß) wird in der chinesischen Medizin **seit 2000 Jahren eingesetzt**. Die Anwendungsgebiete sind Schlaflosigkeit, Anämie, Appetitlosigkeit, Blähungen, Bauchschmerzen, Gelbsucht und Verdauungsstörungen. Wirklich eine faszinierende Pflanze, aber kann dieses Superfood wirklich Parasiten und Krebs töten? Studien sagen ja und weitere positiven Eigenschaften müssen noch erforscht werden.

Artemisia annua Wirkung:

- antiviral und antibakteriell
- hemmt Krebszellen am Wachstum
- vernichtet Darmwürmer
- lindert entzündliche Darmerkrankungen
- vernichtet Candida und andere Darmpilze
- stärkt die Verdauung
- verbessert den Schlaf
- und ist ein Heilmittel gegen Malaria und evtl. auch bei Covid

Ich verwende es immer wenn ich mit vielen Menschen in Kontakt bin und auf meinen Afrikareisen.

Bei der EuBenheimer Manufaktur ist Artemisia Annua als Spray verfügbar.

Immu Mund-Rachen-Nasenspray probiotisch Artemisia Annua

50 ml für 29,50 Euro



Long -Covid und Post-Vakzination-Syndrom erfolgreich therapieren.

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift „**Die Wurzel**“ fand ich einen sehr interessanten Artikel zu diesem wichtigen Thema, da es uns alle betrifft – Geimpfte und Nichtgeimpfte.

Ich werde eine kurze Zusammenfassung schreiben. Wer mehr Informationen möchte, kann gerne die **Ausgabe 3/25 der Wurzel** bestellen. Das Interview wurde geführt mit **Dr. med. John Switzer, Leiter einer Ayurveda-Klinik am Starnberger See.**

Er sagt, dass in erster Linie der Aufbau der Darmflora wichtig ist.

80 % des Immunsystems sitzt im Darm.

Das Antibiotikum Glyphosat führt zu toxischen Belastungen, welches die Darmbakterien beschädigt. Die Erstzulassung von Glyphosat war als Antibiotikum. Es tötet unsere Darmbakterien, aber auch die aufbauenden Mikroorganismen im Boden und auf den Pflanzen.

Um die Darmflora wieder auf und Pestizide abzubauen, empfehle ich **ProTop Base**. Wir sehen bei den Messungen in der Eußenheimer Manufaktur dass durch die Einnahme von nur 20 ml täglich die Pestizidbelastung im Körper gesenkt und die Darmflora aufgebaut wird.

B1 Mangel bei Long Covid

Die lange Liste der Covid-Symptome ist fast immer identisch mit den typischen Symptomen bei Vitamin B1 (Thiamin) Mangel.

Fehlt B1, leidet vor allem die Energiebildung (ATP) in den Mitochondrien, was zur Entstehung

von zahlreichen Symptomen kommen kann, wie chronische Müdigkeit, chronischer Husten, Kurzatmigkeit bis hin zu schweren Atembeschwerden, Gehirnnebel, Schlafstörungen, unregelmäßiger Herzrhythmus, Druck, Beklemmung und Engegefühl im Brustbereich, Schwindel, Gelenk- und Muskelschmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, Geruchs- und Geschmacksverlust, Magen-Darm Symptome, psychische Symptome wie Angstzustände, Depressionen, Stimmungsschwankungen, Wahnideen und Psychosen. Auch können Hautausschläge, Haarausfall, Diabetes mellitus, Schmerzen, Taubheit und Ameisenlaufen an den Extremitäten auftreten. Zahlreiche Patienten leiten unter fast identischen Symptomen, die man bereits seit über 200 Jahren bei B1 Mangel kennt. Hochdosiert ist B1 in der Lage, den von Ärzten gefürchteten Zytokin-Sturm, eine überschießende Immunantwort zu stoppen.

Wildkräuter-Vitalkost Therapie mit

- Meeresalgen
- Sprossen
- Löwenzahnblätter

Löwenzahn ist eine natürliche Vitamin B1 Quelle und gegen Spike-Proteine.

Laut einer Studie sind Pflanzenstoffe aus Löwenzahn in der Lage, Spike-Proteine zu binden und unschädlich zu machen. **Es wird empfohlen 1-2 mal täglich Löwenzahnblätter als Suppengrün oder Salat zu verzehren.**

Laut Forschungsergebnissen können Extrakte aus Löwenzahn die Bindung des SARS-CoV-2

Spike-Proteins an den menschlichen ACE2-Rezeptoren verhindern und somit den Eintritt in die menschlichen Zellen. Diese Wirkung wurde nicht nur bei dem ursprünglichen Spike-Protein, sondern auch bei weiteren Spike Varianten beobachtet.

Weiterhin wird Vitamin B3 gegen Gehirnnebel und für mehr Energie zur Einnahme empfohlen.

Niacin ist in der Lage, kleine Gefäße (Kapillaren) zu erweitern, um für eine Belebung der Mikrozirkulation zu sorgen. Viele Menschen berichten nach der Einnahme von B3 von einer deutlichen **Verbesserung, vor allem beim lästigen Gehirnnebel.**

Vitamin B3 ist Bestandteil von NAD bzw. NADH (Nicotinamid Adenin Dinucleotid Hydrid), einem Coenzym im Bereich der Energiegewinnung in der Zelle. Je mehr NADH vorhanden ist, umso mehr Energie kann gebildet werden. NADH gibt es auch als Nahrungsergänzungsmittel – für den Fall, dass man sich energielos fühlt oder auch chronische Erkrankungen hat, zu deren Heilprozess eine gute Energieversorgung grundsätzlich eine wichtige Voraussetzung ist. Für Herz, Leber, Nieren und Immunsystem. Da im Herzen, der Leber, den Nieren und den Immunzellen besonders viel Niacin vorhanden ist, scheint Vitamin B3 für diese Organe und Zellen außerordentlich wichtig zu sein.

Dr. Klingardt empfiehlt NAC

N-Acetylcystein (NAC) ist eine synthetische Verbindung. Sie kann den körpereigenen Glutathionspiegel erhöhen und unterstützt den Körper aufgrund der Wichtigkeit von Glutathion auf vielfältige Weise. **Das Risiko für chronische Erkrankungen sowie Alterungsprozesse können reduziert werden.**

N-Acetylcystein (meist mit NAC abgekürzt) ist eine synthetische Form der Aminosäure Cystein. Das bedeutet, der Stoff kommt von Natur aus nicht im menschlichen Körper vor und auch in keinen Lebensmitteln. Er wird künstlich hergestellt und in Form von Nahrungsergänzungsmitteln oder Arzneimitteln verkauft.

Allerdings hat der Stoff – trotz synthetischer Herkunft – interessante Eigenschaften und Wirkungen, die in bestimmten Situationen die Gesundheit sehr gut unterstützen können.

Wie wirkt N-Acetylcystein?

Zu den Eigenschaften von NAC gehören:

- Wiederauffüllen des Glutathion Vorrats (Glutathion ist ein körpereigenes Antioxidans)
- Leberschutz
- Wirkung als Antioxidans (fängt freie Radikale ab)
- Entzündungshemmung
- Schleimlösung (bei Husten)
- Entgiftung (bindet Schwermetalle)
- Gegengift bei Paracetamol-Überdosis
- Positiver Einfluss auf die Darmflora

Als Nahrungsergänzungsmittel dient N-Acetylcystein als eine Art Ersatz für die natürliche Aminosäure Cystein. Diese wiederum ist für die

Herstellung von Glutathion nötig – einem der stärksten körpereigenen Antioxidantien. Es sollte mit 1 Stunde Abstand vor der Mahlzeit eingenommen werden.

Es ist enorm wichtig, den Glutathionspiegel hoch zu halten. Denn Glutathion schützt vor oxidativem Stress, verhindert damit Zellschäden und hemmt auf diese Weise die Entstehung von Alterungsprozessen und degenerativen Erkrankungen. Deshalb hat es eine sehr positive Wirkung bei Long -Covid und Post-Vakzination-Syndrom.

Neue Wege zur Entfernung von Spike-Proteinen.

Die Therapie der Spike-Proteine zielt darauf ab, die Gesundheit des Körpers durch die Entfernung von schädlichen Substanzen zu verbessern. Ein zentrales Element dieser Therapie ist die Bekämpfung von Spike-Proteinen. Spike-Proteine sind Eiweißstrukturen, die das Coronavirus auf seiner Oberfläche trägt. Sie ermöglichen es dem Virus, an menschliche Zellen zu binden und in diese einzudringen. Dadurch werden genetische Informationen in den Körper eingeschleust. Experten haben festgestellt, dass durch Spike-Proteine chronische Erkrankungen ausgelöst werden können.

Ich empfehle:

- **B1 und B3, als B – Komplex**
- **ProTop Basenkur** zum Abbau der Pestizide und Stärkung der Leber sowie zum Entsäuern und Aufbau der Darmflora
- **ProTop Redox 2** mit Löwenzahn und Clorella
- **ProTop Amino** für alle Reparaturprozesse im Körper
- **NAC**

Alles erhältlich in der Eußenheimer Manufaktur und teilweise von mir entwickelt und hergestellt.

Die Einnahme sollte mindestens über 3 Monate erfolgen.



GARTEN VORBEREITEN FÜR DEN WINTER



Boden richtig vorbereiten für den Winter:

Der Boden ist der „Darm der Pflanze“, deshalb ist es sehr wichtig, den Boden wie einen lebenden Organismus zu behandeln. Nur in einem gesunden Boden können gesunde Pflanzen gedeihen.

Im Herbst stellen wir die Weichen für eine reiche und vitalstoffreiche Ernte im kommenden Jahr! Bitte keinesfalls den Boden mit dem Spaten umgraben, sondern nur leicht aufhacken, da sonst die Bodenbakterien und Kleinstlebewesen stark gestört und dezimiert werden. Die Frostgare, wie sie im Volksmund heißt, haben wir schon lange nicht mehr. Lasst die Regenwürmer euren Boden lockern. Auch das Argument hoher Unkrautdruck beim Nicht Umgraben ist widerlegt, da sich Samen teilweise 10 Jahre im Boden halten und dann zum Vorschein kommen, wenn die Verhältnisse es erfordern.

Die Ackerwinde zeigt uns z.B. das unser Boden verdichtet ist.

Die Brennessel das wir Stickstoff im Boden haben.

Im Spätherbst sollte man eine Gabe selbstgemachten **Bokashi eingraben** oder Bokashi + 400 Pellets auf die Böden ausstreuen. Mit unserem EM KompostTee und/oder mit EM-A oder unserer Fertiglösung „Spezifische Effektive Mikroorganismen Garten“ (200 ml pro 10 l) gießen.

Danach den Boden mit Laub, Grasschnitt, Häckselgut usw. gut abdecken, nochmals mit sEM oder EM KompostTee gießen und über den Winter ruhen lassen. So entstehen keine Fäulnisprozesse im Boden und das Mulchmaterial wird gut von den Regenwürmern angenommen.

Als Alternative zum Mulchen empfehlen wir: Nach dem Ernten den Boden nur auflockern und Herbstsaaten wie Feldsalat, Spinat, Wintersalat, Kresse, Roggen, Inkarnat-Klee, Alexandriner-Klee usw. aussäen.

Vor dem säen nochmals Bokashi + 400 Pellets ausstreuen oder eigenen Bokashi mit unserem Terra Symbiotica schwarz verwenden und den Boden gut mit spezifischen Effektiven Mikroorganismen gießen.

Bäume behandelt man mit einem breiartigen

Anstrich, der aus Urgesteinsmehl und EM-Keramikpulver im Verhältnis 10:1 und sEM Garten oder EM-A angerührt wird. Dies ersetzt das Kalken der Bäume und sorgt über den Winter für guten Schutz.

Die Baumscheiben um die Bäume bekommen nochmals Bokashi + 400 Pellets oder selbst gemachten Bokashi (dieser muss eingegraben werden!) und wird mit spezifischen Effektiven Mikroorganismen gegossen. Danach wird gemulcht. Auch hier sollte man das Mulchmaterial nochmals mit den Mikroorganismen begießen. Bei Neupflanzungen von Sträuchern und Bäumen geben viele Anwender Urgesteinsmehl und EM-Keramikpulver MV 10:1 in das Pflanzloch. Das Loch mit Erde füllen, Bokashi + 400 Pellets um die Pflanze herumstreuen und mit „Spezifische Effektive Mikroorganismen Garten“ oder selbst hergestelltem EM-A angießen. Danach Mulchen nicht vergessen. Gut bewährt hat sich bei Sträuchern und Erdbeeren Miscanthus Mulch von

Rainer Keßler

Steingrund 1

97797 Wartmannsroth / Dittlofsroda

Telefon: 0 93 57 / 14 71

Mobil: 0 173 / 3 93 30 92

Email: kontakt@miscanthus-kessler.de

Im Herbst fällt viel Laub, welches sich sehr gut zum **Kompostieren** oder für die eigene **Bokashiproduktion** eignet: Den Komposthaufen schichtweise alle 20 cm mit spezifischen Effektiven Mikroorganismen im Mischungsverhältnis 200 ml auf 10 l Wasser gießen.

Um **Terra Preta** (Dünger der Zukunft) herzustellen benötigt ihr noch Bioholzkohle (Asche ist ungeeignet), Urgesteinsmehl und EM-Keramikpulver. In unserem Terra Symbiotica schwarz ist dies alles enthalten.

Schichtweise alle 20 cm auf den Kompost streuen und ihr produziert die beste Erde.

Tipp: Um die Haltbarkeit von Obst und Gemüse zu verlängern, streuen viele Anwender EM-Keramikpulver auf die Pflanzen. Auch beim Einmachen von Marmelade, Gurken usw. einfach eine Messerspitze EM-Keramikpulver mit in die Gläser geben!



Seit über 30 Jahren bin ich voller Leidenschaft in meinem großen Garten am Ausprobieren und halte seit 20 Jahren Vorträge zum Thema Garten und Mikroorganismen. Meine langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen haben gezeigt, mulchen oder Flächenkompostierung ist der Garten der Zukunft. Wer ökologisch und nachhaltig gärtnern will, kommt nicht an dem Thema vorbei. Mulchen ist der Natur abgeschaut. Der Wald zeigt es uns jedes Jahr im Herbst, wenn die Bäume ihre Blätter verlieren und den Waldboden mulchen, um im Frühjahr neue Nährstoffe zu bekommen.

Unter Mulchen versteht man die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Laub, Stroh, Streu, Mist, Rasenschnitt, Pflanzenblättern, Miscanthus, Rinde und anderem Material. Eine 10 – 20 cm dicke Schicht der Materialien schützt die Flächen vor starker Erwärmung, Austrocknung und Erosion. Es entsteht über dem Boden eine eigene Schicht. So wird Humus aufgebaut und nicht abgebaut. Wir leben von 30 cm Erde in denen wir unsere Pflanzen anbauen, diese gilt es zu erhalten. In einer Handvoll Erde sollten mehr Mikroorganismen, also Kleinstlebewesen sein als Menschen auf der Erde. Diese mit Mulch zu nähren und zu schützen ist eine der Hauptaufgaben von uns Gärtnern. Nur so können wir gewährleisten, dass auch zukünftige Generationen aus gesunden Garten- und Ackerböden sich vitaminreich ernähren können.

Garten mulchen – die Vorteile:

Wildkräuter: Mulchen unterdrückt das Wachstum von Wildkräutern.

Bodenleben: Mulchen fördert das Bodenleben und den Humusaufbau und damit die Bodenfruchtbarkeit.

Lockerer Boden: Mulch sorgt für lockeren, feinkrümeligen Boden.

Schützt vor Austrocknen: Auf gemulchten Böden verdunstet etwa ein Drittel weniger Wasser als auf unbedeckten. Natürlich sollte der Wasserspeicher gefüllt, die Erde mindestens bis in etwa 30 cm Tiefe mit Wasser vollgesogen sein, bevor man die Mulchschicht auflegt.

Unwetter: Mulchen schützt den Boden vor Hagel, Platzregen und vor dem Verschlämmen.

Bodentemperatur: Sobald der dunkle Boden im Frühjahr aufgewärmt und noch winterfeucht ist, kann man die grüne Schicht ausbringen. Sie verhindert, dass in frostigen Mainächten Wärme verloren geht und in heißen Augustwochen der Boden stark aufgeheizt wird.

Bodentemperatur: Zum Herbst hin, wenn die Nächte kälter werden, bleibt es unter dem grünen Mantel noch lange angenehm warm, und die letzten Salate oder Wintergemüse wachsen zügig weiter.

Gemüse-Wachstum: Dieser ausgleichende Effekt, sowohl was Erdfeuchte als auch Erdwärme betrifft, ist das größte Plus des Mulchens. Denn nur Gemüse und Salate, die stressfrei und gleichmäßig wachsen, liefern zarte Blätter und saftige Rüben.

Weniger Gartenarbeit: Mulchen erspart dem Gärtner aber auch viel Arbeit, er muss weniger jäten, hacken und gießen.

Material zum Mulchen

Zum Mulchen wird verwendet, was an Grüngut gerade anfällt, zum Beispiel Stroh, Rasenschnitt, Heckenschnitt oder Unkraut.

Wer Brennnessel, Löwenzahn oder andere Wildkräuter zum Mulchen verwendet, sollte darauf achten, dass sie nicht blühen oder gar Samenstände besitzen. Andernfalls sind Salat, Kohlrabi oder Möhren bald von unzähligen jungen Wilden überwuchert.

Wurzelunkräuter wie Quecke oder Giersch dürfen niemals als Mulch verwendet werden.

Das Mulchmaterial sollte zerkleinert werden – entweder schneiden oder häkseln – und es sollte auch möglichst etwas angetrocknet sein. Fri-

sches Grün oder gemischte Gartenabfälle dürfen nur dünn aufgetragen werden. Es ist wichtig, dass Luft noch zirkulieren kann und es nicht zu Fäulnisprozessen kommt, wenn man vor und nach dem Mulchen sEM Garten 200 ml auf 10 l Gießkanne ausbringt.

Erst Boden dann über das Mulchmaterial die EMs ausbringen verhindert Fäulnisprozesse. Der Mulch wird leicht vorfermentiert und ist die ideale Nahrung für die wichtigen Regenwürmer.

Mulch und Schnecken

Ob Rasenschnitt, Unkraut, Liguster oder Hecken-schnitt – Schnecken nehmen diese feuchten Verstecke gerne an. Schnecken meiden dagegen Mulch aus Farn, Gerstenstroh, Lavendel, Rainfarn, Liebstöckel, Efeu, Wermut, Kapuzinerkresse und anderen stark duftenden Kräutern – zumindest so lange diese trocken sind. Es hat sich gezeigt, dass durch die Mikroorganismen (EM) Fäulnisprozesse reduziert werden und dadurch auch trotz Mulchmaterial die Schneckenpopulation verringert wird.

Mulch hilft gegen Schädlinge

Mit Mulch kann man nicht nur das Bodenleben aktivieren, sondern auch Schädlinge vertreiben.

Besonders effektiv zum Mulchen zeigen sich diese fünf Pflanzen:

• Beinwell-Blätter

Sind kalireich und fördern gesundes Pflanzenwachstum. Für Tomatenbeete, Kürbis und Kartoffeln eignen sie sich besonders gut. Beinwell unterstützt nicht nur unseren Körper bei vielerlei Heilprozessen, sondern hilft auch Nutzpflanzen zu einem üppigen und gesunden Wachstum.

• Brennnessel

Verbessern die Humusqualität und kräftigen mit ihren gesunden Inhaltsstoffen allgemein die Gesundheit der Pflanzen.

• Farnkraut

Hält die Schnecken fern und verbessert die Humusqualität. Geeignet sind die Blattwedel von Adlerfarn und Wurmfarne.

• Ginsterzweige

Werden zur Blütezeit neben Gurkensämlinge, Kohlpflanzen, Rettich und Radieschen gelegt. Der Duft vertreibt die Erdflöhe.

• Schilfhäcksel (Miscanthus)

Wirkt mit seinen scharfen Kanten gut gegen Schnecken. Dieses käufliche Mulch Material ist besonders lange haltbar.

Miscanthus hat die Eußenheimer Manufaktur immer vorrätig.

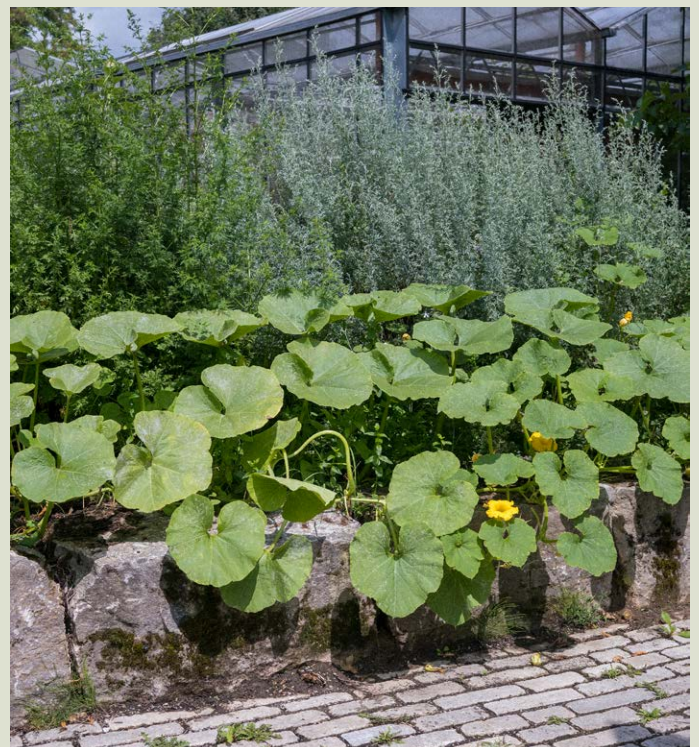
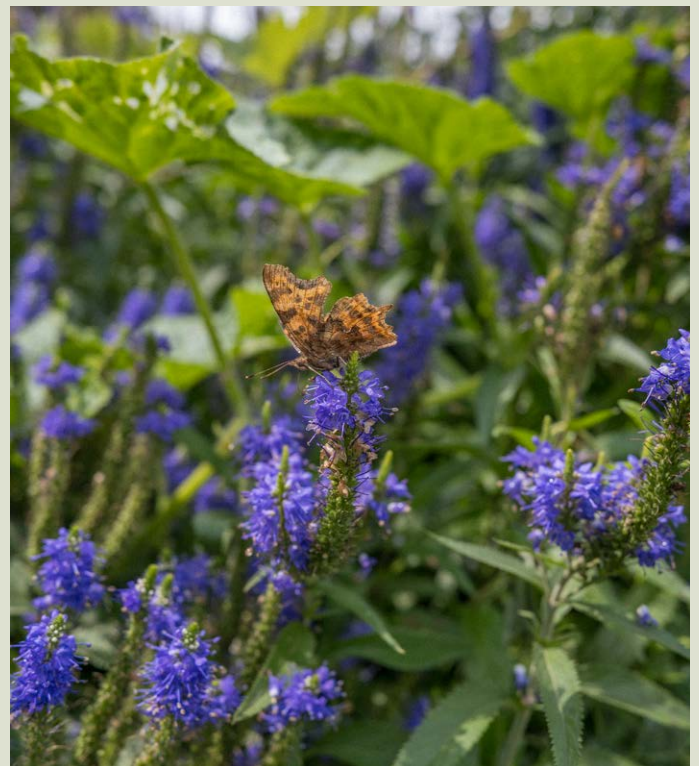




Bild1: Dr. Dr. Melania Paul Laurant in der Eußenheimer Manufaktur und mit Frau Dr. Sabine Fauth-Vergote



Bild 2&3: Herstellung von ProTop in der Eußenheimer Manufaktur.



Veranstaltungstermine

vom EM Bakterienfreunde Verein und
der Eußenheimer Manufaktur

06.10.

Montag, 06. Oktober 2025, 19.00 Uhr
in der Eußenheimer Manufaktur und online

Vortrag: **Ausleiten von mRNA Spikes von Geimpften und Ungeimpften mit den neuesten Erkenntnissen zu diesem brisanten Thema.**



Referent: **Jürgen Amthor**

01.12.

Montag, 01. Dezember 2025, 19.00 Uhr
in der Eußenheimer Manufaktur und online

Vortrag: **Probiotika für unsere Gesundheit. Körperlich und geistig fit bis ins hohe Alter mit Effektiven Mikroorganismen und Pflanzen.**



Referent: **Jürgen Amthor**

03.11.

Montag, 03. November 2025, 19.00 Uhr
in der Eußenheimer Manufaktur und online

Vortrag: **Für Eltern „Die richtige Atmung, der Schlüssel für unsere Gesundheit und zur gesunden Entwicklung unserer Kinder“**



Referent: **Dr. Dent. Harald Streit**

Damit wir die Vorträge besser planen können, würden wir uns über eine Anmeldung per Telefon 09353-996301 oder Mail an info@eussenheimer-manufaktur.de sehr freuen.

Kurzentschlossene sind bei uns immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen!

Infos Eußenheimer Manufaktur

Vom 24. Dezember 2024 bis einschließlich 06. Januar 2025 hat die Eußenheimer Manufaktur Betriebsurlaub.



Ansetztermine für EM-A nach dem Mondkalender

Oktober 2025

Mi 01.10
Do 02.10
Fr 03.10
Sa 04.10
Do 09.10
Fr 10.10
Sa 11.10
So 12.10
Mo 13.10
Di 14.10
Mi 15.10
Do 16.10
Fr 17.10
So 19.10
Mo 20.10
Mi 22.10
Do 23.10
Fr 24.10
So 26.10
Mo 27.10
Di 28.10
Mi 29.10
Do 30.10
Fr 31.10

November 2025

Di 04.11
Fr 07.11
Sa 08.11
So 09.11
Mi 12.11
Do 13.11
Sa 15.11
So 16.11
Mo 17.11
Sa 22.11
So 23.11
Mo 24.11
Di 25.11
Mi 26.11
Do 27.11

Dezember 2025

Di 02.12
Mi 03.12
Fr 05.12
Sa 06.12
So 07.12
Di 09.12
Mi 10.12
Fr 12.12
Sa 13.12
So 14.12
Mo 15.12
Di 16.12
So 21.12
Mo 22.12
Di 23.12
Mi 24.12
Mo 29.12
Di 30.12
Mi 31.12



Mitgliedsantrag abschneiden und
an uns per Post, Mail oder Fax schicken

Du kannst dich auch direkt online unter
www.em-bakterienfreunde.com anmelden.

Jetzt Mitglied werden!

Vor- / Zuname
geboren am
PLZ Wohnort
Straße/Hausnr.
Telefon
E-Mail

Hiermit beantrage ich folgende **Mitgliedschaft** bei dem
gemeinnützigen Verein EM Bakterienfreunde:

- ☐ **förderndes Mitglied**
Jahresbeitrag 24,- €
- ☐ **förderndes Mitglied Premium**
Jahresbeitrag 240,- €
- ☐ **BakterienPost per Post**
- ☐ **BakterienPost per E-Mail**

Bankverbindung:

Raiba Bodensee-Leibachthal eGen
BIC: RVVGAT2B431
IBAN: AT29 3743 1000 0623 4629
BLZ: 37431
KontoNr. 6234629

PayPal: paypal@em-bakterienfreunde.com

EM Bakterienfreunde
Schaltberg 40
3323 Neustadt | Österreich
info@em-bakterienfreunde.com
www.em-bakterienfreunde.com
ZVR-Zahl 1603485645

Postanschrift Deutschland:
EM Bakterienfreunde
Jürgen Amthor
An der Tabaksmühle 3
97776 Eußenheim
Fax: 09353 996302

Zahlungsmöglichkeiten:

- ☐ **Barzahlung** - Sie erhalten eine Quittung über den gezahlten Betrag.
- ☐ **Überweisung** des Beitrages innerhalb von 8 Tagen auf unten angegebene Bankverbindung.

☐ Zahlung per Bankeinzug

Die gesonderte Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats ist per Unterschrift zu bestätigen! Möchten Sie Ihre Teilnahme am Bankeinzug widerrufen, können Sie Ihr Einverständnis ganz einfach schriftlich wieder zurücknehmen.

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

(Creditor ID: AT98ZZZ00000071698 | Mandatsnummer ist Ihre Mitgliedsnummer)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag

in Höhe von €

jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt.

IBAN

BIC

Datum/Unterschrift

Empfohlen von:

Datum/Unterschrift



**EM BAKTERIEN
FREUNDE** gemeinnütziger
Verein

Frédéric Albert Fallou:

„Es gibt in der ganzen Natur keinen wichtigeren, keinen der Betrachtung würdigeren Gegenstand als den Boden.“

„Eine Nation, die ihren Boden zerstört, zerstört sich selbst.“

Helmut Kohl (Ja, ihr lest richtig. Unser ehemaliger Bundeskanzler) sagte:

„Bodenfruchtbarkeit und Bodengesundheit sind zwei grundlegende Voraussetzungen menschlicher Existenz auf unserer Erde. Beides auf Dauer zu gewährleisten ist eine weltweite Aufgabe. Nur wenn die Bodenvoraussetzungen für ein optimales Pflanzenwachstum erhalten bleiben und wenn die Fruchtbarkeit der Böden in vielen Gebieten auch noch gesteigert wird, kann die in den kommenden Jahrzehnten weiterwachsende Weltbevölkerung ernährt werden.“

Ich wünsche euch und eurer Familie einen schönen friedlichen Herbst und frohe Weihnachten .

Möge das Jahr 2026 nur Gutes bringen.

EM Bakterienfreunde

Schaltberg 40
3323 Neustadt | Österreich
info@em-bakterienfreunde.com
www.em-bakterienfreunde.com
ZVR-Zahl 1603485645

Postanschrift Deutschland:

EM Bakterienfreunde
Jürgen Amthor
An der Tabaksmühle 3
97776 Eußenheim
Fax: 09353 996302

Bankverbindung und Spendenkonto:

Raiba Bodensee-Leiblachtal eGen
BIC: RVVGAT2B431
IBAN: AT29 3743 1000 0623 4629
BLZ: 37431
KontoNr. 6234629

PayPal: paypal@em-bakterienfreunde.com

Eußenheimer Manufaktur UG

(haftungsbeschränkt)
An der Tabaksmühle 3
97776 Eußenheim
Tel. 0 93 53 / 99 63 01
Fax 0 93 53 / 99 63 02
kontakt@eussenheimer-manufaktur.de
www.eussenheimer-manufaktur.de

Bestellannahme

Tel. 0 93 53 / 99 63 01

Telefonzeiten

Mo bis Do von 9:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:30 Uhr

Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Datenschutzerklärung

Es gilt immer die aktuelle Version, die Sie per E-Mail erhalten haben (zumindest beim Eintritt in den Verein).

Die **Rechtsgrundlage** der Verarbeitung der Mitgliederdaten für die Mitgliederverwaltung und den Mitgliederbereich entsteht durch die vorvertragliche und vertragliche Erfüllung, die durch die Mitgliedschaft bei dem gemeinnützigen Verein EM Bakterienfreunde entsteht, gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Die Verarbeitung der Foto-, Audio- und Videodateien beruht auf unserem berechtigtem Interesse zur Öffentlichkeitsarbeit, gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO, entstehend aus dem Vereinsgesetz 2002 und unseren Statuten. Ihre personenbezogenen Daten werden an unsere IT-Dienstleister übermittelt. Zur Sicherheit Ihrer Daten wurde mit den betroffenen IT-Dienstleistern eine Auftragsvereinbarung im Sinne der DSGVO geschlossen. Sofern nichts Anderes beschrieben, erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.

Mitgliederverwaltung

Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten unserer Mitglieder (Vereinszugehörigkeit) und zukünftigen Mitglieder (Antragsteller auf Mitgliedschaft) im gemeinnützigen Verein EM-Bakterienfreunde, damit die in unseren Statuten festgelegten Ziele bestmöglich verwirklicht werden können zu folgenden Zwecken:

Mitgliederverwaltung und -pflege, Vertragsverwaltung, Kontaktaufnahme und Korrespondenz mit Mitgliedern, Verrechnung und Zahlungsverwaltung von Mitgliedsbeiträgen und Projektförderbeiträgen, Vernetzung unter den Mitgliedern, Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, Organisation von Veranstaltungen, Foto-, Video- und Audiodateien zur Erfüllung der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Wir verarbeiten dazu die auf diesem Antrag angeführten personenbezogenen Daten zusätzlich von: Bank- und Zahlungsdaten, Daten zur Beziehung von Mitgliedern untereinander, Ein- und Austrittsdatum, Teilnahmedaten an Projekten, Korrespondenzdaten und Foto-, Video- und Audiodateien. Eine Weiterverwendung dieser Daten findet projektbezogen bei der freiwilligen Teilnahme an Projekten des Vereins EM-Bakterienfreunde statt. Sehen Sie dazu die Aufklärung bei den Projekten.

Wir speichern diese Daten für 7 Jahre nach Beendigung der Mitgliedschaft.

Foto-, Audio-, Videodateien

Auf unseren Veranstaltungen werden regelmäßig Fotos, Audioaufnahmen und Videos gemacht, die wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit auf der Website des Vereins EM-Bakterienfreunde, fallweise in sozialen Medien und in Printmedien

(auch zu internen Dokumentationszwecken), veröffentlichen werden.

Wenn Sie nicht fotografiert werden wollen oder versehentlich fotografiert worden sind, wenden Sie sich bitte an den Fotografen. Dieser wird das angefertigte Foto sofort löschen. Weitere Infos finden Sie bei den Veranstaltern (meist im Eingangsbereich oder auf der Homepage des Vereins).

Wir speichern diese Foto-, Audio- und Videodateien für 5 Jahre auf der Webseite und sie können bis zu 14 Jahre in reiner Printform existieren.

Mitgliederbereich

Zweck des Mitgliederbereichs ist die Erreichung des statutarisch festgelegten Ziels der Vernetzung der Mitglieder untereinander, sowie die erleichterte, sichere Bereitstellung von Informationen des Vereins, seiner Verbände und Dachverbände. Deshalb bieten wir unseren Mitgliedern auf der Vereinswebseite einen vereinsinternen, passwortgeschützten Mitgliederbereich an. Dazu werden folgende personenbezogenen Daten verarbeitet und sind nur für Sie ersichtlich: Logindaten (Passwort), Zahlungsdaten, Projektteilnehmer-Informationen und -Dokumente (z. B.: Verein, Gründer, Club). Folgende personenbezogene Daten werden verarbeitet und sind für alle Mitglieder des Vereins EM-Bakterienfreunde sichtbar: Logindaten (Benutzername), E-Mail, geographische Daten, selbst veröffentlichte Informationen, Organisation von Veranstaltungen des Vereins EM-Bakterienfreunde, sowie dessen Verbänden und Dachverbänden. Sie können selbst veröffentlichte Inhalte jederzeit selbst löschen, veröffentlichen und bearbeiten. Wir löschen sämtliche Daten spätestens 7 Jahre nach Beendigung der Mitgliedschaft und selbst veröffentlichte Inhalte spätestens 1 Jahr nach Austritt.

Einwilligungserklärung Mitgliederpost (elektronisch):

Ich möchte die elektronische Mitgliederpost des Vereins EM-Bakterienfreunde mit Informationen über dessen Aktivitäten und Projekten per E-Mail erhalten. Dies beinhaltet ebenfalls eine Erfolgsmessung der Mitgliederpost. Meine Daten werden keinesfalls an Dritte weitergegeben. Meine Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an info@em-bakterienfreunde.com mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Zudem ist in jeder E-Mail ein Link zur Abbestellung weiterer Informationen enthalten.

Ich möchte Mitgliederpost erhalten.

Ich stimme mit meiner Unterschrift dem Datenschutz für die Mitgliedschaft zu.

Datum/Unterschrift